

Es gilt das gesprochene Wort

**Delegiertenversammlung des Kantonal-
Solothurnischen Gewerbeverbandes
Freitag, 30. Mai 2014, 16.30 Uhr
Mehrzweckhalle, Subingen**

Grusswort von Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Geschätzte Frau Präsidentin, liebe Marianne
Geschätzte Damen und Herren Delegierte
Liebe Gäste

Es freut mich, dass ich die Regierung an der Delegierten-
versammlung des kgv vertreten darf. Ich überbringe die
besten Grüsse der Regierung.

Die Beilage SO Economy, die vor kurzem erschienen ist, be-
schäftigt sich mit der Geschichte der Solothurner Industrie-
und Wirtschaftsgeschichte. Als Historiker habe ich diese
Beilage mit Interesse durchgeblättert und gelesen.

Traditionen sind wichtig. Man muss wissen, woher man kommt. Aber bei diesem Blick auf die Vergangenheit darf es nicht bleiben.

Auch die erwähnte Zeitungsbeilage tut das nicht. Im zweiten Teil stehen Firmen mit längerer und weniger langer Tradition und Geschichte im Fokus.

Das ist gut so. Der Blick muss immer auch auf die Zukunft und auf die kommenden Herausforderungen gerichtet sein.

Als Bildungsdirektor habe ich das Privileg, mich um die Ausbildung der jungen Menschen und damit um unser aller Zukunft kümmern zu dürfen. Bei regelmässigen Schulbesuchen oder beim Besuch der Lehrabschlussprüfungen vor zwei Wochen durfte ich sehen, mit welcher Professionalität und Sorgfalt die Schülerinnen und Schüler beziehungsweise die angehenden Berufsleute auf ihre Zukunft vorbereitet werden. Dafür gebührt allen Beteiligten – den Lehrerinnen, den Berufsbildern und auch den Experten bei den Lehrabschlussprüfungen – ein grosser Dank.

Mit einer solchen Ausbildung sind die jungen Menschen gut gerüstet und erhalten dadurch Möglichkeiten und Freiräume zur weiteren persönlichen Entwicklung und zur

möglichst optimalen Entfaltung ihrer Anlagen und Fähigkeiten.

Bildung schafft Freiräume. Freiräume schaffen Möglichkeiten.

Diese Entwicklung und Entfaltung bilden die Basis für unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft und schliesslich unseren Wohlstand – eine Basis, die sich ständig erneuert, ständig erneuern muss.

Eine Einschränkung der Freiräume und eine enge Lenkung ist generell kein empfehlenswertes Rezept. Es ist beispielsweise auch kein gutes Rezept auf der bundespolitischen Ebene. In diesem Sinn begrüsse ich die deutliche Ablehnung der Mindestlohn-Initiative.

Der Staat soll ebenfalls für Freiräume besorgt sein. Die gute Ausbildung der jungen Menschen ist ein entscheidendes Mittel dazu. Ich freue mich, wenn die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Berufswelt und staatlichen Stellen weiterhin gut klappt.

Zum Schluss: Ich danke dem Solothurner Gewerbe und dem kgv für ihren Einsatz zu Gunsten des dualen Bildungssystems und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr.

Und für heute Abend: eine interessante und vielfältige Gewerbeausstellung!